

## Weitere Vorgehensweise

Die hohe Strahlung der vergangenen Tage hat in den Getreidebeständen zu einem guten Wachstum geführt. Regional lassen sich aber auch schon die ersten negativen Folgen dieser trockenen Witterung beobachten. Für die kommenden Tage ist ein Wetterwechsel vorhergesagt. Es sind moderate Niederschläge gemeldet (über die genaue Menge und Verteilung streiten sich die unterschiedlichen Prognosemodelle noch). Daher sollten die Tage für anstehende Düngemaßnahmen genutzt werden. Beachten Sie bei der Kalkulation der fehlenden Düngemengen die Ergebnisse Ihrer Düngbedarfsermittlung.

## Roggen, Wintergerste

Viele Bestände haben das letzte Blatt bereits geschoben. Eventuell noch fehlende Stickstoff-Mengen sollten jetzt gedüngt werden.

## Triticale

Die Langzeitprognosen gehen zurzeit davon aus, dass wir in den kommenden 14 Tagen nicht mit wesentlichen Regenmengen zu rechnen haben (mit Ausnahme von regionalen Schauern in den kommenden Tagen). Daher sollte auch hier die Abschlussdüngung nicht mehr auf die lange Bank geschoben werden.

## Winterweizen

### Weiteres Vorgehen bei hohem Anteil organ. Dünger in der Gesamt N-Strategie

In der Regel haben diese Betriebe über die organische Düngung und die mineralische Ergänzung schon wesentliche Mengen an Stickstoff gedüngt (>120 kg/ha an verfügbarem N). Ab EC 32 kann über eine Abschlussdüngung nachgedacht werden. Spätestens zum Fahnenblattstadium sollte die Düngung abgeschlossen werden. Faustregel: Dünnere Bestände eher nachdüngen als üppige Flächen.

## Winterweizen

### Strategie bei vorwiegend mineralischer N-Düngung

Früh bis normal bestellte Weizenbestände haben das Stadium 32 erreicht. Diese Bestände sind in der Regel Anfang April auf ca. 80-120 kg N/ha mineralisch (+organisch) aufgedüngt worden und präsentieren sich momentan gut ernährt. Um zu verhindern, dass der Weizen vor dem Fahnenblattstadium in ein „N-Loch“ fällt, empfehlen wir die Bestände mit ca. 40-60 kg N/ha weiter zu düngen. Schnelltests (z. B. der YARA N-Tester) sind ein geeignetes Mittel, um die momentane N- Versorgung des Weizens zu ermitteln. Die Abschlussgabe erfolgt dann im Fahnenblattstadium bis Beginn des Ährenschiebens. Höher versorgte Weizen (ca. 150 kg N/ha) der Qualität C und B erhalten keine Zwischendüngung und können dann spätestens zum Fahnenblattstadium fertig gedüngt werden (Witterung im Blick behalten). Zur Verbesserung der N-Ausnutzung kann eine Schwefel-Ergänzung sinnvoll sein (z. B. Yara Sulfan).

## Wintergetreide

### Kleinere N-Mengen über das Blatt ergänzen

Kleinere N-Mengen (ca. 5-10 kg N pro Überfahrt) können alternativ über eine Blattdüngung appliziert werden. Hier bietet sich beispielsweise das Produkt „PHYTAVIS N-Power“ an. Durch die enthaltene N-Form ist die Düngung verträglicher und effizienter als bei einer Blattdüngung mit AHL oder Harnstoff. Kombinationen mit Pflanzenschutzmaßnahmen sind vielfach möglich.



### Grundsätzlich gilt:

Bei der Entscheidung für den richtigen Termin sollte neben dem Entwicklungsstadium vor allem die Witterung mit bedacht werden. Für ein optimales Einwaschen des Düngers in die Wurzelzone sind 30 bis 60 mm Niederschlag notwendig.

Merke: *Selten wird zu früh gedüngt, dafür aber häufig zu spät.*

In der Saison auch samstags von 8-12 Uhr.